



26/SVV/0451

Antrag
öffentlich

Strategisches Fördermittel-, Drittmittel- und Stiftungsmanagement für Potsdam

<i>Einreicher:</i>	<i>Datum</i>
Fraktion DIE aNDERE	18.05.2026

<i>geplante Sitzungstermine</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>
03.06.2026	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, wie das Fördermittel-, Drittmittel- und Stiftungsmanagement der Landeshauptstadt Potsdam organisatorisch und strategisch weiterentwickelt werden kann.

Dabei soll insbesondere dargestellt werden:

- welche organisatorischen Strukturen hierfür geeignet wären,
- welche personellen und finanziellen Ressourcen erforderlich wären,
- welche Potenziale zur zusätzlichen Einwerbung von Förder-, Dritt- und Stiftungsmitteln bestehen, sowie
- welche Erfahrungen andere Kommunen mit vergleichbaren Strukturen gemacht haben.

Im Rahmen der Prüfung soll zudem betrachtet werden, wie eine bessere zentrale Koordinierung, die frühzeitige Identifikation geeigneter Förderprogramme sowie eine Entlastung der Fachbereiche bei Antrags- und Nachweisverfahren unterstützt werden können.

Die Ergebnisse der Prüfung sind der Stadtverordnetenversammlung bis zum November 2026 vorzulegen.

Begründung:

Die Landeshauptstadt Potsdam steht angesichts steigender Pflichtaufgaben, wachsender Investitionsbedarfe sowie anhaltender Haushaltsbelastungen vor der Herausforderung, zusätzliche Finanzierungsspielräume zu erschließen und vorhandene Ressourcen effizienter zu nutzen.

Einige Kommunen haben in den vergangenen Jahren ihre Strukturen zur Fördermittelakquise und zum Drittmittelmanagement weiterentwickelt, um Fördermittel systematischer einzuwerben, Verwaltungsprozesse besser zu koordinieren und die Umsetzung kommunaler Projekte zu unterstützen. Beispiele hierfür finden sich unter anderem in den Städten Dortmund und Hagen.

Gerade angesichts der Vielzahl zeitlich befristeter Förderprogramme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene kommt der frühzeitigen Identifikation geeigneter Förderkulissen sowie der fachbereichsübergreifenden Koordinierung zunehmende Bedeutung zu.

Bei der Prüfung sollen bestehende kommunale Praxisbeispiele sowie einschlägige Handreichungen und Empfehlungen berücksichtigt werden.

Die Prüfung dient dazu, einen weiteren Baustein zur langfristigen Stabilisierung der kommunalen Handlungsfähigkeit sowie zur besseren Nutzung externer Finanzierungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Anlagen:

Keine